



# Zeit für 1001 Nacht

Die schönsten Ziele auf der Arabischen Halbinsel

Christian Heeb · Walter M. Weiss



BRUCKMANN



Ob verträumte Oasen oder goldgelbe Sanddünen, majestätische Festungen, idyllische Bergdörfer oder wundersame, altherwürdige Metropolen: »Zeit für 1001 Nacht« nimmt Sie mit zu den Traumzielen der Arabischen Halbinsel. Erleben Sie die Ursprünglichkeit der Wüste und den Zauber des orientalischen Lebens im Sultanat Oman. Wandeln Sie in Jordanien auf den Spuren antiker und biblischer Orte. Besuchen Sie Jemens Hauptstadt Sanaa, aber auch Schibam und manch andere sagenumwobene Stadt aus Lehm am Rande des »Leeren Viertels«, der gigantischen Rub al-Khali-Wüste. Lassen Sie die Vergangenheit hinter sich und tauchen Sie ein in die touristische Traumwelt von Dubai. Genießen Sie hier oder in einem der anderen futuristisch anmutenden Stadtstaaten an der Südküste des Arabischen Golfs exklusive Hotels und Top-Resorts und entspannen Sie an den kilometerlangen weißen Stränden.

Der Autor Walter Weiss hat die wichtigsten Informationen zu den schönsten Zielen aus 1001 Nacht zusammengetragen und der Fotograf Christian Heeb lässt in seinen Fotografien den Zauber des Orients neu entstehen – einer märchenhaften Reise steht so nichts mehr im Wege.

[www.bruckmann.de](http://www.bruckmann.de)



# Zeit für 1001 Nacht

Die schönsten Ziele auf der Arabischen Halbinsel



Christian Heeb · Walter M. Weiss

# Inhalt



Die Magie der Kontraste  
Unterwegs zwischen Übermorgenland und Altem Orient 6

**9** Nicht nur ein Stopover  
Kuwait – Kunst, Strände, Öl und Kriegsgedenken 66

## VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE 12

## OMAN 70

**1** Willkommen im Übermorgenland  
Dubai – Boomtown in einer globalisierten Welt 14

**10** Heimat Sindbads und der Sultane  
Muscat, Capital Area und Batinah-Ebene 72

**2** Luxus zwischen Skipiste und Surfen  
Jumeirah Beach – Dubais touristische Traumwelt 22

**11** Von opulent bis schlicht-elegant  
Luxusherbergen im Großraum Muscat 80

**3** Perpetuum mobile des Entertainment  
Swimming, Shopping, Racing – Langeweile?  
Nicht in Dubai! 28

**12** Von Lehmburgen und Bergoasen  
Nizwa und Umgebung – die Höhepunkte im Inneroman 86

**4** Der Big Spender wird zur Weltstadt  
Abu Dhabi, Sharjah und die kleinen Nachbaremirate 36

**13** Die Heimat der Seefahrer  
Sur und die Provinz Sharqiya – einst Tor nach Ostafrika 94

**5** Märchenschloss im Beduinenland  
Abu Dhabis »Emirates Palace« – ein Palast aus  
1001 Nacht 42

**14** Wüsten-Feeling pur  
Wahiba Sands – Dünenlandschaft aus dem Bilderbuch 98

**6** Wo die Präsidentenwiege stand  
Al Ain – die »Gartenstadt des Arabischen Golfs« 46

**15** Norwegen am Arabischen Golf  
Musandam – faszinierende Felsriegel und Fjorde 102

## KATAR / BAHRAIN / KUWAIT 50

**16** Subtropisches Arabien  
Dhofar – Omans Süden mit der Hauptstadt Salalah 106

**7** Weltoffenheit als Erfolgsprinzip  
Katar – kleines Emirat mit kolossalen Plänen 52

## JEMEN 112

**8** Kleine Insel mit großen Kontrasten  
Bahrain – zwischen Banktürmen und Bronzezeitgräbern 60

**17** Die Perle Arabiens  
Sanaa – Juwel jemenitischer Lehmarchitektur 114

**18** Zeitreisen in die Vormoderne  
Atemberaubende Ansichten aus der jemenitischen Provinz 122

**19** In Jemens fernem Südosten  
Wadi Hadramaut – ein Canyon mit großer Geschichte 130

**20** Das Manhattan der Wüste  
Schibam – die Fünf-Sterne-Attraktion des  
Wadi Hadramaut 138

## JORDANIEN 142

**21** Die unterschätzte Metropole  
Amman – moderne Millionenstadt mit antiken Wurzeln 144

**22** Im Land der Bibel  
Zwischen Berg Nebo, Madaba und Bethanien im  
Jordantal 148

**23** Wüstenschlösser und Naturreservate  
Azraq, Shaumari, Qusair Amra und Qasr al Hallabat 152

**24** Jordaniens mediterrane Seite  
Der grüne Nordwesten – Jerash, Ajlun, Pella,  
Umm Qeis 156

**25** Ein Refugium für Aussteiger auf Zeit  
Sanfter Tourismus – das Naturschutzgebiet von Dana 162

**26** Vermächtnis eines Händlervolks  
Petra – die Felsenstadt als Fünf-Sterne-Attraktion 166

**27** Eine Wüstenkulisse wie im Traum  
Auf den Spuren von Lawrence of Arabia durch das  
Wadi Rum 174

**28** Am Toten und am Roten Meer  
Badefreuden zwischen Hammamet Main und Aqaba 178

## ANHANG 184

Touristische Vertretungen 186

Websites 186

Literaturempfehlungen 187

Kleines Arabisch-Wörterbuch 189

Register 190

Impressum 192

**1** Ready for a ride? Touristenkamel vor einem Hotel in Bahraíns Hauptstadt Manama. **2** Holzernes Tor in Khailah, Wadi Hadramaut. **3** Kameldecken im Souvenirshop des Ritz-Carlton in Bahrain. **4** Omanische Beduinenfrau aus der Provinz Sharqiya. **5** Messingleuchter im Hotel Jumeirah Bab Al Shams, Dubai. **6** Innenhof im Hotel The Chedi, Muscat. **7** Am Frühstücksbüfett des Ritz-Carlton in Doha, Katar. **8** Ein scheues Lächeln am Straßenrand, Wadi Doan, Hadramaut. **9** Lagerfeuerromantik in den Wahiba Sands. **10** Standardsuite im Burj al Arab, Dubai. **11** Wasserspender der traditionellen Art im Jumeirah Bab Al Shams. **Seite 1:** Willkommensgruß mit Tee und Datteln im Hotel Ritz-Carlton in Doha, Katar.

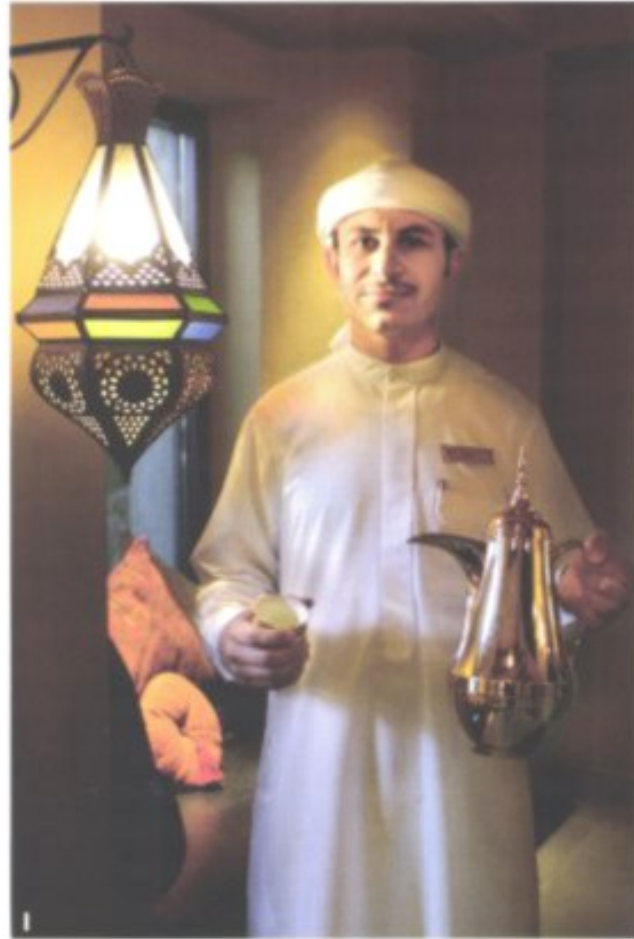


# Die Magie der Kontraste

## Unterwegs zwischen Übermorgenland und Altem Orient

Es war eine jener Begegnungen, wie man sie damals wohl nur in einem mit Öl gesegneten Land des Orients erleben konnte: Ende der achtziger Jahre war ich eines Abends von der Wüste zurück nach Dubai gefahren. Ich hatte bereits den südwestlichen Stadtrand erreicht, als aus der Nachtschwärze plötzlich ein grellbuntes Gebilde auftauchte. Es war eine Erscheinung wie aus Tausendundeiner Nacht, einem leuchtenden Wasserfall gleich. Am Morgen hatte es geregnet, so unvermutet und heftig, wie es nur in der Wüste regnen kann. Die vom Salz weißen Sandflächen rund um die Stadt hatten sich in riesige Seen verwandelt. Jetzt wirkten die Wasserflächen wie Spiegel, die die Lichterflut noch verdoppelten.

Erst beim Näherkommen erkannte ich ein gewaltiges Gebäude, das von einem Netz aus Abertausenden far-



bigen Glühbirnen überzogen war. Am Fuß dieses vermeintlichen Wasserfalls, am Ufer der Seen, ankerte eine riesige Wagenflotte – edle Limousinen vorwiegend deutscher Provenienz. Sie funkelten wie galaktisches Spielzeug, das unvermutet von der Milchstraße herab an den Rand der Wüste gefallen war: Neben den Wagen, auf einem weiten Platz, standen mehrere große Zelte. Davor saßen, teils auf Teppichen, teils im Sand, Beduinen: die Männer mit Kopftüchern und in schlichten, schneeweißen Kleidern, den traditionellen Dischdashas, die Frauen in prunkvollen Stickgewändern. Manche hockten still und reglos da, wie Wanderfalken vor der Jagd. Andere pafften Wasserpfeifen und verloren sich in Erzählungen. Alle nippten von Zeit zu Zeit an winzigen Schälchen kochend heißen Kaffees.

Kaum hatte ich den Platz betreten, war ich auch schon eingeladen. Meine Gastgeber waren lebenswürdige und mittelsame Männer. Unentwegt reichten sie mir klebriges Naschwerk. Unentwegt kramten sie in ihrem Gedächtnis nach Worten, denn sie sprachen kaum besser Englisch als ich Arabisch. So entnahm ich ihren Ges-

ten, dass alle Anwesenden Gäste bei einer Hochzeit waren. Eine Tochter aus dem Clan der Maktoum, der vielhundertköpfigen Herrscherfamilie von Dubai, wurde verheiratet. Den fünften Abend nun schon feierten im Palast die Angehörigen und auf dem Vorplatz die aus dem ganzen Land herbeigeströmten Untertanen.

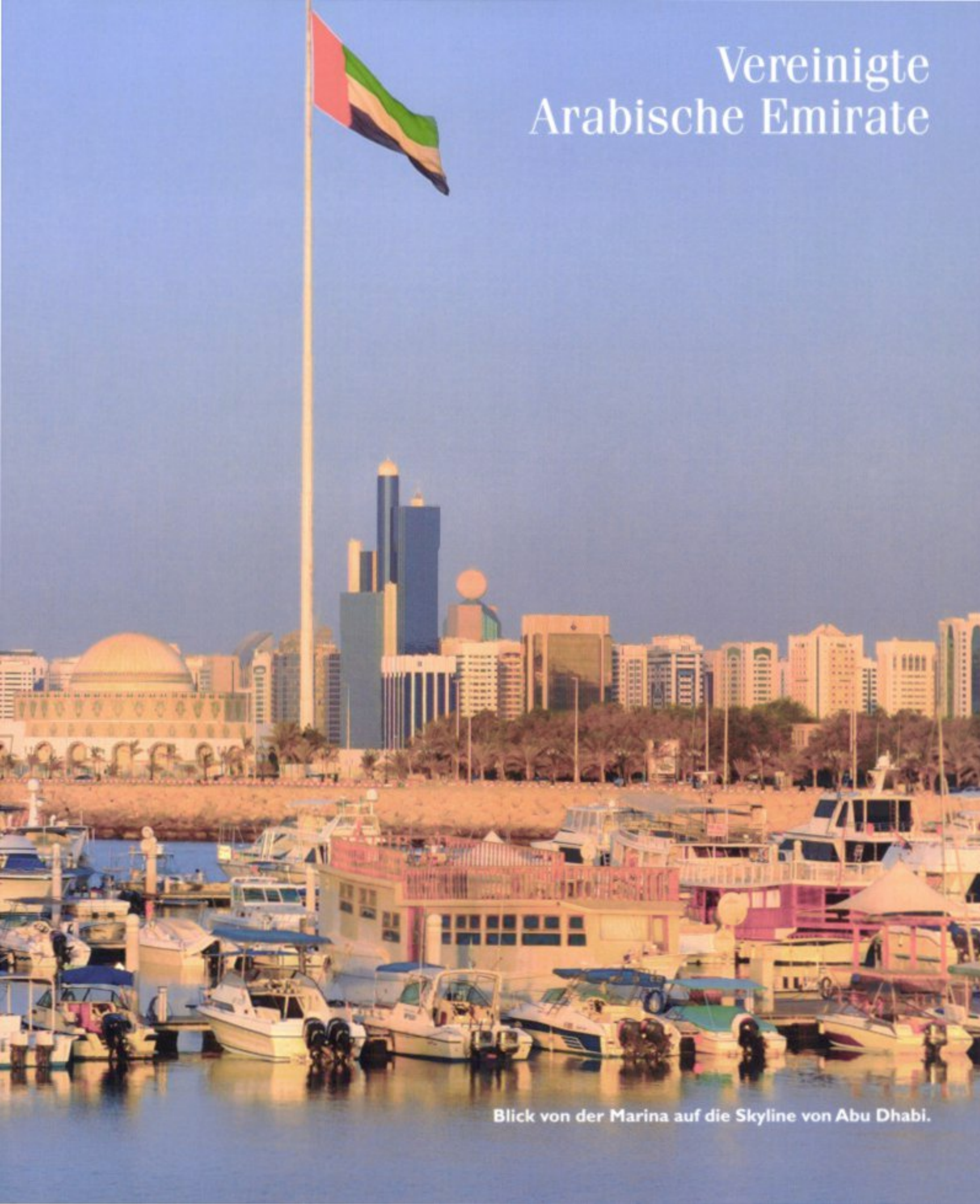
Manchmal, wenn sich uns Sitzenden jemand näherte, wurde unser pantomimischer Dialog unterbrochen. Einige Männer standen dann auf und rieben ihre Nase kurz, aber herzlich an jener des Neuankömmlings. Plötzlich stimmte jemand ein Lied an. Es klang wie das Stöhnen eines maladen Kamels. Die Umsitzenden fielen mit kehligen Stimmen ein. Bald standen die Männer einander in zwei Reihen gegenüber. Sie wippten, die Arme um die Schultern des Nächsten geschlungen, mit den Hüften vor und zurück und stampften rhythmisch in

den Sand. Mit ihren Kamelstecken, dünnen, gekrümmten Stäben aus Bambus, malten sie dabei magische Zeichen in die Luft. Die Frauen wiegten ihre Köpfe so, dass ihre lange Haarpracht im Takt der Gesänge hin und her wogte. Immer wieder einmal hupte sich eine Luxuskarosse im Schrittempo ihren Weg durch die Schar der Gäste, der Chauffeur mit einer glitzernden Rolex am Handgelenk und dem Autotelefon am Ohr.

Auf den ersten Blick scheinen die Bewohner Dubais, wie jene der Vereinigten Emirate, voll und ganz im 21. Jahrhundert zu leben. Spaliere glitzernder Wolkenkratzer, hypermoderne Shopping und Entertainment Malls und massenweise teure SUVs prägen das Stadtbild. Neuestes Hightech ist für die meisten unverzichtbarer Bestandteil ihres Alltags. Zugleich ist die Gesellschaft, dies offenbart sich nicht nur bei Hochzeiten, noch tief in ihren beduinischen Stammesstrukturen verwurzelt. So definiert sich die Stellung des Einzelnen wie auch die der Familie vorrangig aus dem Rang des Clans, dem sie angehören. Söhne und Töchter werden weiterhin bevorzugt innerhalb des Stammes und hauptsächlich nach wirt-



# Vereinigte Arabische Emirate

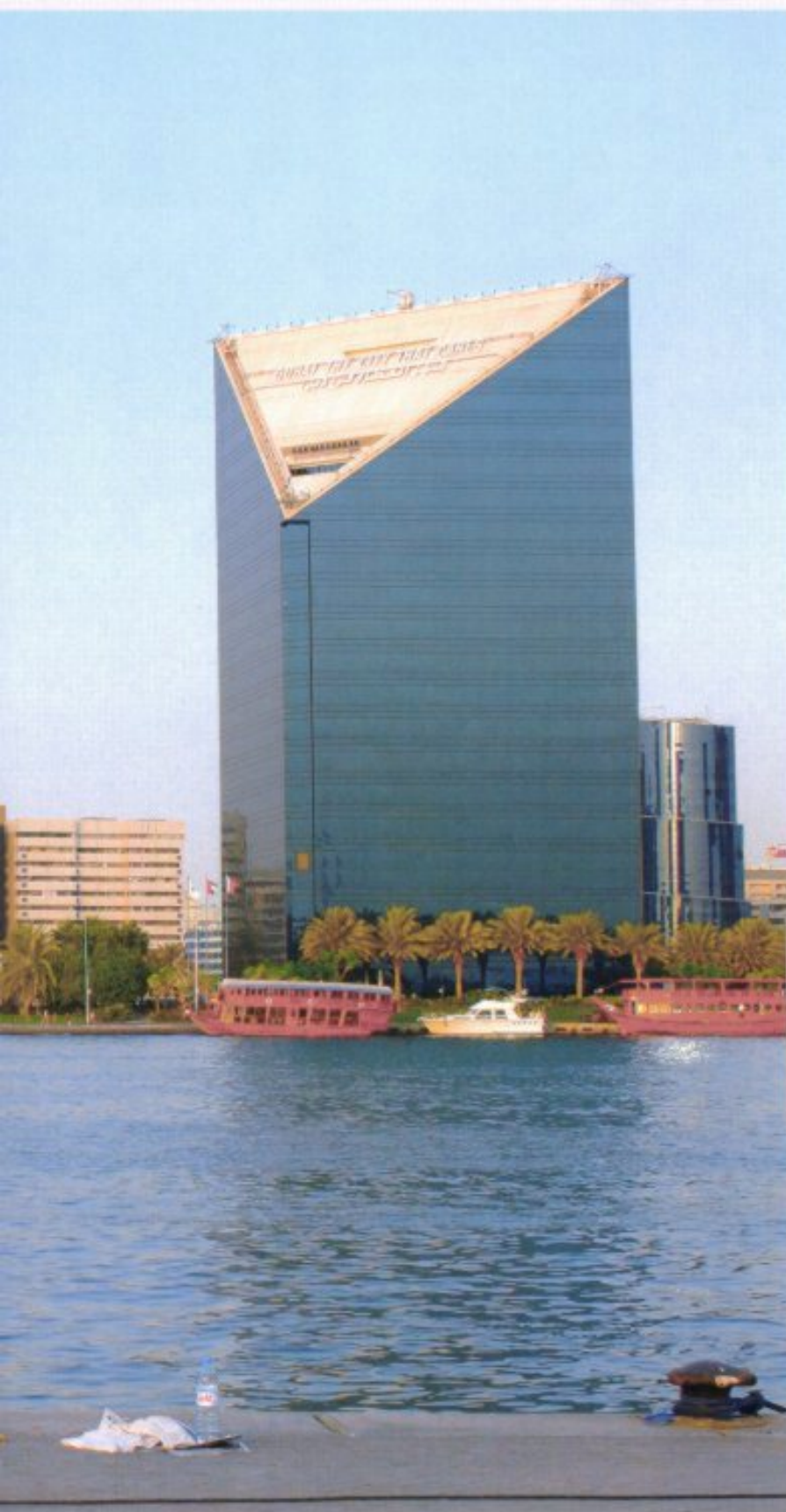


Blick von der Marina auf die Skyline von Abu Dhabi.



# Willkommen im Übermorgenland

## Dubai – Boomtown in einer globalisierten Welt

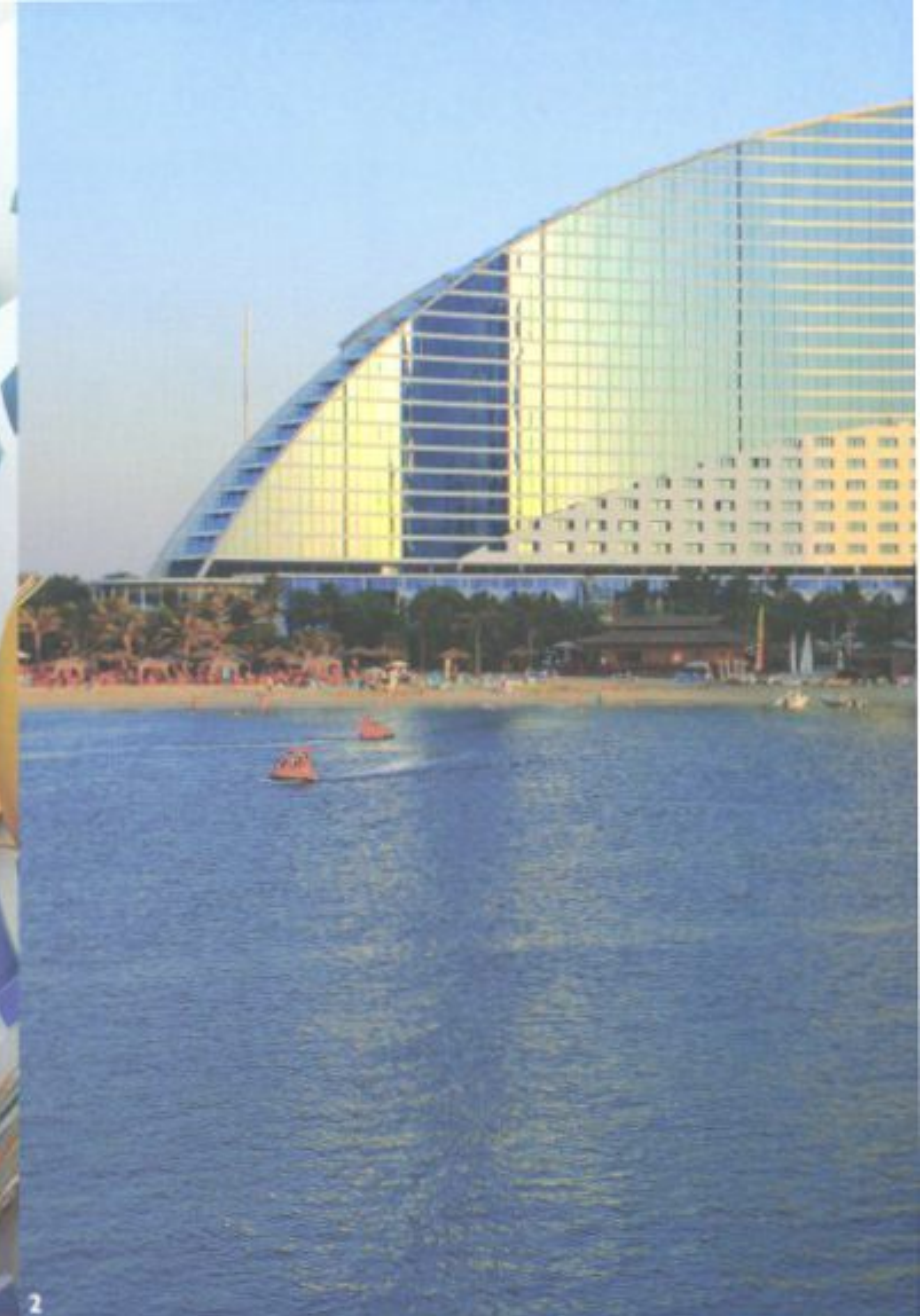
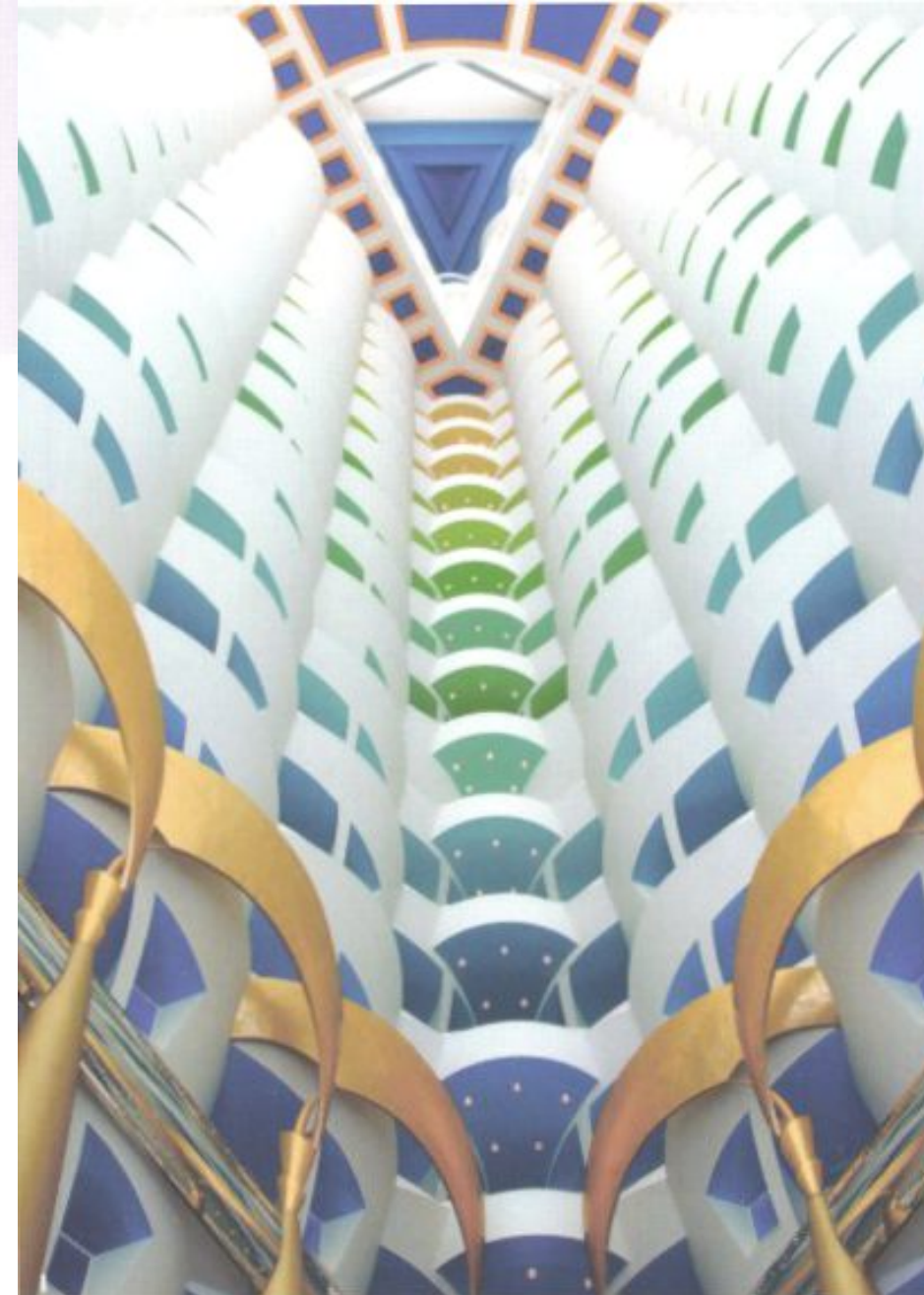


*Die örtliche Herrscherfamilie hat der Stadt eine hypermoderne Infrastruktur verpasst und sie zu einem Hotspot des internationalen Tourismus ausgebaut. Eine Mustermetropole der Zukunft, die freilich manche Wurzeln in die Vergangenheit sorgsam pflegt.*

**S**ähe man nicht im Zentrum des Schwarz-Weiß-Fotos den Creek, jenen Meeresarm, der, mehrfach gewunden, gut zehn Kilometer weit ins Landesinnere hineinragt, würde man glauben, zwei verschiedene Städte zu betrachten. Auf der Luftaufnahme von Dubai aus den 1960er Jahren sind entlang den Ufern des Creek in lockerer Bebauung einstöckige Häuser zu sehen, dazwischen ein paar der typischen Windtürme, archaische Klimaanlage, die jeden kleinsten Lufthauch ins Innere der Gebäude leiten, viel freier Sand, aber weder Asphaltflächen noch Autos. Eine gute Generation später eröffnet dieselbe Perspektive den Blick auf eine Metropole wie aus einem amerikanischen Traum. Auf beiden Seiten des Wassers türmen sich Gebirge aus Glas und Beton. Zu ihren Füßen ziehen Karawanen von Luxuslimousinen über vielspurige Schnellstraßen. Und am Küstenhorizont ragen dichte Wälder von Wolkenkratzern und Baukränen in den Himmel. Noch futuristischer wirkt die Metropole beim Blick aus dem Flugzeug während des nächtlichen Landeanflugs. Da lodern bereits weit draußen im Meer helle Inseln – die Ölplattformen. Die Küste ist in ein Lichtermeer aus Industrieanlagen, Häfen und Highways, Villen und Hochhäusern getaucht. Und in den letzten Sekunden vor dem Aufsetzen der Maschine breitet sich unter einem eine geradezu utopische Filmkulisse aus: hochhaushohe, bunt schimmernde Glaskuben, postmoderne Marmortorten, neobarocke Büropaläste aus Tausendundeiner Nacht ... die bombastischen Denkmäler einer vor Ehrgeiz schier berstenden Wüstenstadt.

Das Panorama suggeriert, hier handle es sich um eine Stadt, die auf ihrer rasenden Fahrt in Richtung Zukunft ihre Vergangenheit völlig aus den Augen verloren hat. Doch am Westufer des Creek, im sogenannten Bastakiya-Viertel, stehen noch einige jener sandfarbenen Paläste aus Korallenstein, die sich die Händlerkönige aus dem Iran, aus Indien und Belutschistan Mitte des vorigen Jahrhunderts, als die »Waffenstillstandsverträge« zwischen den Briten und den

**1** Vollmond über dem Sheraton am Dubai Creek. **2** Armbänder im Goldsuq von Deira. **3** Modengeschäft im Suq von Deira. **4** Ein Fischer versucht am Dubai Creek vor der Skyline des Ostufers sein Glück.



**1** Der Burj al Arab umfasst 28 Stockwerke mit 202 Wohneinheiten. **2** Das Jumeirah Beach Hotel gleicht einer gläsernen Riesenwelle ... **3** und **4** ... und bietet seinen Gästen – natürlich – einen makellosen Pool sowie eine luxuriöse Marina. **5** Am Strand von Jumeirah.

Projekt »The World« erschlossen – ein der Küste vorgelagerter; mit Aberhundert Villen und Apartmenthäusern bebauter künstlicher Archipel mit den Umrissen einer auf dem Meer entrollten Weltkarte, der im Laufe des Jahres 2009 fertiggestellt sein wird. Einen stilistischen – und auch spirituellen – Kontrapunkt setzt, näher zur Stadt hin, die Jumeirah-Moschee. Das aus rosafarbenem Sandstein errichtete Gotteshaus besitzt eine majestätische Kuppel und zwei schlanke hohe Minarette. Dank seinem filigranen Dekor gilt es nicht nur als größter, sondern auch als schönster Sakralbau des Emirats. Die Moschee ist übrigens – eine Ausnahme unter den Moscheen des Landes – bei Führungen auch für Nichtmuslime zu besichtigen.

Nochmals zurück ins »Jumeirah Beach Resort«: Zu ihm gehört auch der Wild Wadi Water, ein gigantischer Themenpark, der unter



anderem mit einer weitläufigen Poollandschaft aufwartet, einer aufsehenerregenden Wasserrutschbahn (»The Jumeirah Sceirah«) und einer permanent an die drei Meter hohen Welle zum Surfen (»The Wipeout River«). Und wer, zumal im Sommer, wenn das Quecksilber hier an der Küste bei 90 Prozent Luftfeuchtigkeit auf



bis zu 45 Grad klettert, noch mehr Abkühlung braucht, fährt zum nahe gelegenen Ski Dome und lässt sich dort mit angeschnallten Brettern, Pudelmütze und Anorak mit dem Sessellift auf den künstlichen Hügel befördern, um dann bei Minusgraden die überdachte Kunstschneepiste hinabzusausen.

## Übernachten und Freizeit am Jumeirah Beach

### Aktivurlaub

Abgesehen von dem riesigen Freizeitangebot jedes einzelnen Hotels (s. u.) warten im Villenviertel Jumeirah der *Wild Wadi Waterpark*, Jumeirah Beach Road, Tel. 04-3484444, [www.jumeirah.com](http://www.jumeirah.com), ganzjährig tgl. ab 11 Uhr (Riesenanlage mit Surfwall, Turborutschen und Wasserachterbahnen) und *Ski Dubai*, Sheikh Zayed Road, Mall of the Emirates, Tel. 04-4094000, [www.skidxb.com](http://www.skidxb.com), tgl. 10-24 Uhr, Verleih von Ski und Snowboard, Schuhen und Skianzug; Skipass per Stunde oder als Tageskarte.

### Übernachten

*Burj al Arab*, P.O.Box 74147, Tel. 04-3017777, Fax 3017000, [www.dubai-burjalarab.de](http://www.dubai-burjalarab.de), 202 Suiten und 142 De-luxe- (jeweils 170 qm) und 18 Panorama-Suiten (bis 330 qm), ab 490 €. Das Flaggschiff der Hotellerie von Dubai, extrem luxuriös, mit sieben Restaurants (besonders spektakulär: das Seafood-Lokal «Al Mahara» mit Blick durch Glasscheiben ins



offene Meer), Cafés, Bars, Konferenzräumen, Helikopter-Landeplatz, Rolls-Royce-Service, Luxusboutiquen, Friseur, Kids Club; Assawan Spa im 18. Stock mit getrennten Bereichen für Männer und Frauen, Butler-Service, opulentem Spa-Menü, Gym, Spa-Pool u. v. m.

*Madinat Jumeirah*, P.O.Box 75157, Tel. 04-3668888, Fax 3667788, [www.madinatjumeirah.com](http://www.madinatjumeirah.com), ein Resort bestehend aus zwei Boutiquehotels, 29 Villen, einem Suq und einem Spa-Komplex. Hotel Mina A'Salam – 292 Zimmer, 220 bis 650 €; Hotel Al Qasr – 260 Zimmer, 230 bis 860 €; Dar Al Masyaf – 29 Villen mit 283 Zimmern, 256 bis 440 €. «Stadt in der Stadt» unmittelbar neben dem Burj al Arab, gestaltet im Stil traditioneller arabischer Architektur mit wunderschöner Garten- und Poolandschaft, 42 Restaurants und Bars, einem stimmungsvollen, 75 Boutiquen umfassenden Suq, Konferenzzentrum, Amphitheater, Außenpool und großem Health Club; ein Traum: Talise Spa mit 26 Therapieräumen und Behandlungszeiten.

*Jumeirah Beach Hotel*, P.O.Box 11416, Tel. 04-3480000, Fax 3016800, [www.jumeirahbeachhotel.com](http://www.jumeirahbeachhotel.com), 598 Zimmer, ab 190 € und Beit Al Bahar, 19 Strandvillen. Fünfsternekoloss in Form einer gläsernen Riesenwelle, mit insgesamt 18 Restaurants und Bars für jeden Geschmack, 3,6 ha großem Privatstrand, Marina & Sports Club, fünf Swimmingpools, sechs Tennisplätzen, Driving Range, künstlichem Korallenriff 2 km vor der Küste, Kids & Teenager's Club u. v. m.



# Märchenschloss im Beduinenland

## Abu Dhabis »Emirates Palace« – ein Palast aus 1001 Nacht



Was für Dubai das segelförmige Burj al Arab, ist für Abu Dhabi das Emirates Palace Hotel »das« Symbol des Hotelgewerbes für eine Ära, in der Geld abgeschafft zu sein scheint und Luxus keine Grenzen kennt.

Das Staunen erfasst den Neankömmling. Da leuchtet ihm am südwestlichen Ende der Uferprachtstraße Corniche ein Palastkomplex entgegen, den er, wüßte er's nicht besser, für die denkmalgeschützte Privatresidenz des Herrschers halten müsste – so vergleichsweise altherwürdig wirkt der nur wenige Stockwerke hohe Bau im Wolkenkratzer-Weichbild Abu Dhabis, der himmelwärts strebenden Hauptstadt der Föderation. Abgeschirmt vom Getriebe liegt er inmitten eines eigens angelegten, rund 100 Hektar großen Parks. Drei Milliarden Dollar kostete das Märchenschloss. Von der in Genf ansässigen Betreibergesellschaft Kempinski gemangt, stellt es seit seiner Eröffnung im Februar 2005 selbst die extravagantesten Maßstäbe der übrigen Tophotellerie am Golf in den Schatten. Offiziell trägt es wie sein Imagerival in Dubai, das Burj al Arab, auch fünf Sterne – das Maximum der von internationalen Lizenzierungsfirmen vergebenen Anzahl. In der Eigendarstellung jedoch wirbt das Hotel, das sich stolz als »Palast« bezeichnet, mit einem Siebensternestatus.

Seine Entstehungsgeschichte unterstreicht die herausragende Qualität: Ursprünglich war es als Ort einer innerarabischen Großkonferenz konzipiert. Doch wenige Wochen vor dem geplanten Get-together, im November 2004, verstarb Scheich Zayed bin Sultan Al Nahyan, der Gründer und jahrzehntelange Präsident der Vereinigten Emirate. Die hochehrwürdigen Scheichs tagten aus Pietätsgründen anderswo. Der in mehr als vierjähriger Bauzeit errichtete Riesenkomplex wurde kurzerhand in ein Hotel umgewidmet. »Heute beherbergen wir circa ein Drittel Staatsgäste, ein Drittel Geschäftsleute beziehungsweise Konferenzteilnehmer und ein Drittel Urlauber«, sagt Gerhard Bosse, der deutsche Vizechef über die mehr als 1500 Angestellten. Die ursprüngliche Bestimmung spiegelt sich unter anderem darin wider, dass Personen mit allerhöchstem Sicherheitsbedürfnis eine exklusive Zufahrtsmöglichkeit geboten wird: Ihre Wagenkolonne kann, total abgeschirmt von den anderen Gästen, an der Eingangshalle vorbei über eine eigene

1 An Wasser herrscht, wie dieser Brunnen an der Marina Mall beweist, keinerlei Mangel. 2 Dekordetail im Emirates Palace Hotel. 3 In der Lobby des Prunkhotels erinnert ein Gemälde an Sheikh Zayed bin Sultan Al Nahyan, den »Vater der VAE«. 4 Die zentrale Kuppel ist 60 Meter hoch.

Hilton Salalah Resort 111

InterContinental Abu Dhabi 45  
InterContinental Al Ain 49

Jumeirah Bab Al Shams Desert  
Resort & Spa Dubai 35  
Jumeirah Beach Hotel Dubai 23,  
25, 26, 27

Kempinski Amman 147  
Khasab Hotel Khasab 105

Madinat Jumeirah Dubai 23, 25,  
27

Mariam Madaba 151  
Mercure Grand Jebel Hafeet  
Al Ain 49

Millennium Hotel Abu Dhabi 45  
Mövenpick Hotel & Resort  
Al Bidaa Salmiyah 69  
Mövenpick Hotel Shuwaik 69  
Mövenpick Petra 173  
Mövenpick Resort & Spa Dead  
Sea Sweimeh 183

Novotel Abu Dhabi 45

Park Hyatt Dubai 29, 35

Ras al Hadd Beachhotel Al Khuwair  
97  
Ritz-Carlton Doha 59  
Ritz-Carlton Dubai 29, 35  
Ritz-Carlton Manama 65

Shangri-La's Barr Al Jissah Resort &  
Spa Muscat 83, 85  
Sharq Village & Spa Doha 59  
Sheraton Oman Muscat 79  
Six Senses Zighy Bay 105  
Sofitel Taizz 129  
Sohar Beach Hotel Sohar 79  
Sur Plaza Hotel Sur 97

Taj Ibb 129  
Taj Sheba Sanaa 121  
Taybet Zaman Wadi Musa 173  
The Chedi Al Khuwair 85

Zabid Tourist Resthouse 129

## Impressum

### Der Autor:

Walter M. Weiss, 1961 in Wien geboren, studierte Geschichte, Publizistik und Politikwissenschaften und arbeitete viele Jahre als Chief-Redakteur namhafter Zeitschriften. Parallel dazu unternahm er ausgedehnte Reisen. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die islamische/europäische Kunst- und Kulturgeschichte. Weitere Informationen u.a. zu den mehr als 60 von ihm veröffentlichten Büchern unter: [www.wmweiss.com](http://www.wmweiss.com)

### Der Fotograf:

Christian Heeb, 1962 geboren, ist einer der erfolgreichsten Reisefotografen weltweit. Seine Fotos und Bildreportagen erscheinen in Magazinen wie »Abenteuer & Reisen«, »Animani« und »Grands Reportages«. Er ist Bildautor von über 100 Büchern und unzähligen Kalendern. Christian Heeb lebt auf einer Ranch in Bend, Oregon (USA). Er wird in Deutschland durch die Agentur laif in Köln vertreten. Seine Bilder werden international publiziert und ausgestellt. Mehr Infos unter: [www.heebphoto.com](http://www.heebphoto.com)

### Danksagung:

Walter M. Weiss bedankt sich bei Mara Kaselitz und dem Department of Tourism and Commerce Marketing/Dubai (DTCM), bei Renate Komes vom omanischen Pressebüro, der Agentur Interface Int. Und dem Ministry of Tourism in Muscat, bei Ahmed Mostafa und seiner Agentur Sudd Al Samallaghi in Jeddah, beim Jordan Tourism Board in Frankfurt und Amman sowie bei den Betreibern des Hotels Mövenpick (in Kuwait-Stadt), Ritz-Carlton (Doha), Kempinski (Amman), Arabia Felix (Sanaa) und Al Hawta Palace (Sayun) herzlich für die freundliche Unterstützung.

Christian Heeb bedankt sich für die freundliche Unterstützung im Oman bei Nomadic Adventures & Tours, Rashid al Mughairy, [nomadcamp@gmx.net](mailto:nomadcamp@gmx.net), [www.nomadidesertcamp.com](http://www.nomadidesertcamp.com); bei Frau Celeste Hoffmann, Ministry of Information, Sultanate of Oman. In Dubai und den Vereinigten Arabischen Emiraten bei Cultural Connections Dubai, United Arab Emirates, [reiser@emirates.net.ae](mailto:reiser@emirates.net.ae), [www.culturalconnectionstourism.com](http://www.culturalconnectionstourism.com); beim Government of Dubai, Department of Tourism and Commerce Marketing, [www.dubaitourism.ae](http://www.dubaitourism.ae). In Jordanien bei Nawafir Travel & Tours, Adnan Habbab Co., Tours in Syria, Lebanon & Jordan, <http://www.nawafir-tours.com> und Karma House Travel, DMC – Jordan, [www.karmahousejordan.com](http://www.karmahousejordan.com). In Jemen geht sein besonderer Dank an den Englisch sprechenden Guide für Süd-Yemen Abdulqadr A.Mahdami, Seiyun, Hadramaut, [mahdami\\_guide@yahoo.com](mailto:mahdami_guide@yahoo.com), Kontakt über: Al Hawta Palace.

  
Karma House  
Travel & Tourism

  
Nawafir  
TRAVEL & TOURS

### Einbandfotos:

Vorderseite: The Chedi Hotel, Muscat, Oman (großes Bild); Beduinen in Wahiba Sands, Oman; Khailah-Palast, Wadi Hadramaut, Jemen; Beduinerzelt im Nationalmuseum, Al Ain, VAE (oben, von l. nach r.).

### Bildnachweis:

Alle Fotografien stammen von Christian Heeb.

Alle Angaben dieses Bandes wurden von den Autoren sorgfältig recherchiert und vom Verlag auf Stimmigkeit und Aktualität geprüft. Allerdings kann keine Haftung für die Richtigkeit der Informationen übernommen werden. Für Hinweise und Anregungen sind wir dankbar. Zuschriften an den: Bruckmann Verlag, Produktmanagement, Postfach 400209, D-80702 München. E-Mail: [lektorat@bruckmann.de](mailto:lektorat@bruckmann.de). Produktmanagement: Joachim Hellmuth. Textlektorat: Kristin Bamberg. Graphische Gestaltung: Werner Poll, München. Karte: Astrid Fischer-Leitl, München. Herstellung: Bettina Schippel. Repro: Repro Ludwig, Zell am See. Printed and bound in Slovenia by MKT Print, Ljubljana.

Die Deutsche Bibliothek – CIP Einheitsaufnahme  
© 2009 Bruckmann Verlag GmbH, München. Alle Rechte vorbehalten. ISBN 978-3-7654-4928-4

Unser komplettes Programm:  
[www.bruckmann.de](http://www.bruckmann.de)

Katar / Bahrain / Kuwait



Tête-à-tête an der Corniche von Doha, der Hauptstadt Katars.



4

# Weltoffenheit als Erfolgsprinzip

## Katar – kleines Emirat mit kolossalen Plänen

*Der Welt größtes Erdgasfeld macht's möglich: Der kleine Wüstenstaat, bekannt als Heimat des Senders Al Jazira, ist auf dem besten Weg zum Touristen-Wunderland. Doch statt auf Massenbetrieb baut man in der Hauptstadt Doha auf Edelresorts und Kunstmuseen.*

**N**ein, natürlich haben sie nichts mit den Katharern zu tun, jenen Ketzern des Hochmittelalters, die, vornehmlich in Südfrankreich, das Böse in der Welt durch strenge Askese zu überwinden suchten und von der heiligen Inquisition blutig verfolgt wurden. Eine radikal-christliche Glaubensbewegung als Kernbevölkerung eines heutigen Staates der Arabischen Halbinsel – und eines immens reichen noch dazu? Udenkbar! Ein kleines »h« macht den großen Unterschied.

Die Katarer sind, der Leser verzeihe den etwas abwegigen Einstieg ins Thema, selbstverständlich Muslime, und zwar sunnitische – geistig dem puritanischen Wahhabismus nahe, wenngleich merklich gemäßigter und konzilianter als die saudischen Nachbarn. Ihre Heimat, eine wasserarme, 1150 Quadratkilometer große, ovale Halbinsel, die auf halber Strecke zwischen dem Schatt el Arab und der Straße von Hormus, einem Daumen gleich, in den Arabischen Golf ragt, wurde nicht nur niemals vom Radar der Römischen Kurie erfasst, sondern lag ungewöhnlich lange generell im Windschatten der Weltgeschichte.

Gewiss, auch in Katar zeugen wie in Bahrain, Abu Dhabi und Kuwait frühgeschichtliche Gräber von sehr zeitiger Besiedlung. Doch sowohl in spätantiker Zeit, als es zum Einflussgebiet des Perserreichs zählte, als auch nach der Islamisierung seiner Bewohner, als es Teil des zunächst omajjadischen, später abbasidischen Kalifenstaats war, spielte das Land politisch und ökonomisch eine periphere Rolle. Erst mit der Besetzung durch die Osmanen (1638) und die zunehmenden Machtkämpfe zwischen den europäischen Kolonialmächten um die Handelswege nach Indien und in den Fernen Osten gewann es allmählich an Bedeutung. Die grundlegenden Weichen für eine nachhaltigere Entwicklung wurden um 1750 durch den Zuzug von Beduinenstämmen aus Innerarabien gestellt. Unter ihnen befand sich auch jene Familie namens Al Thani, die Katars Gesckie bis heute lenkt.

**1** Im »Bird Center« in Dohas Altem Suq. **2** An der Corniche erinnert eine überdimensionale Perlmuschel an die frühere Haupteinkommensquelle. **3** Neue Architektur mit alten Formen. **4** Das Minarett des »Islamic Information Center« zieht im Stadtzentrum die Blicke auf sich.

# Weltoffenheit als Erfolgsprinzip

## Katar – kleines Emirat mit kolossalen Plänen

*Der Welt größtes Erdgasfeld macht's möglich: Der kleine Wüstenstaat, bekannt als Heimat des Senders Al Jazira, ist auf dem besten Weg zum Touristen-Wunderland. Doch statt auf Massenbetrieb baut man in der Hauptstadt Doha auf Edelresorts und Kunstmuseen.*

**N**ein, natürlich haben sie nichts mit den Katharern zu tun, jenen Ketzern des Hochmittelalters, die, vornehmlich in Südfrankreich, das Böse in der Welt durch strenge Askese zu überwinden suchten und von der heiligen Inquisition blutig verfolgt wurden. Eine radikal-christliche Glaubensbewegung als Kernbevölkerung eines heutigen Staates der Arabischen Halbinsel – und eines immens reichen noch dazu? Udenkbar! Ein kleines »h« macht den großen Unterschied.

Die Katarer sind, der Leser verzeihe den etwas abwegigen Einstieg ins Thema, selbstverständlich Muslime, und zwar sunnitische – geistig dem puritanischen Wahhabismus nahe, wenngleich merklich gemäßigter und konzilianter als die saudischen Nachbarn. Ihre Heimat, eine wasserarme, 1150 Quadratkilometer große, ovale Halbinsel, die auf halber Strecke zwischen dem Schatt el Arab und der Straße von Hormus, einem Daumen gleich, in den Arabischen Golf ragt, wurde nicht nur niemals vom Radar der Römischen Kurie erfasst, sondern lag ungewöhnlich lange generell im Windschatten der Weltgeschichte.

Gewiss, auch in Katar zeugen wie in Bahrain, Abu Dhabi und Kuwait frühgeschichtliche Gräber von sehr zeitiger Besiedlung. Doch sowohl in spätantiker Zeit, als es zum Einflussgebiet des Perserreichs zählte, als auch nach der Islamisierung seiner Bewohner, als es Teil des zunächst omajjadischen, später abbasidischen Kalifenstaats war, spielte das Land politisch und ökonomisch eine periphere Rolle. Erst mit der Besetzung durch die Osmanen (1638) und die zunehmenden Machtkämpfe zwischen den europäischen Kolonialmächten um die Handelswege nach Indien und in den Fernen Osten gewann es allmählich an Bedeutung. Die grundlegenden Weichen für eine nachhaltigere Entwicklung wurden um 1750 durch den Zuzug von Beduinenstämmen aus Innerarabien gestellt. Unter ihnen befand sich auch jene Familie namens Al Thani, die Katars Gesckie bis heute lenkt.

**1** Im »Bird Center« in Dohas Altem Suq. **2** An der Corniche erinnert eine überdimensionale Perlmuschel an die frühere Haupteinkommensquelle. **3** Neue Architektur mit alten Formen. **4** Das Minarett des »Islamic Information Center« zieht im Stadtzentrum die Blicke auf sich.

# Register

**Abu Dhabi** 8, 19, 36-45, 49, 53, 61, 69, 100  
 Aden 124, 125, 127  
 Ahmedija 21  
 Ajlun 156-161  
 Ajman 8, 19, 37, 41  
 Akhdar-Massiv 90  
 Al Ain 46-49  
 Al Areen Wildlife Park & Reserve 65  
 Al Ghaf 101  
 Al Ghubra 84



Beduinenknabe nahe Al Qabil in den Wahiba Sands, Nordostoman.

Al Ghuroub 177  
 Al Hamra 87, 88, 89  
 Al Jazira 53, 57  
 Al Khalifa 63  
 Al Khuwair 84  
 Al Mintinib 101  
 Al Qatn 135  
 Al Sabah 68  
 Amman 9, 144-147, 159, 167  
 Aqaba 9, 146, 168, 175, 179, 183  
 Arabischer Golf 8, 103  
 Awadiya 64  
 Awa' 63  
 Azraq 152-155, 157

**Bab edh Dhra** 182  
 Bab es Siq 169  
 Bahai 21, 76  
 Bahla Lehmfestung 87, Oase 91  
 Bahrain 8, 53, 60-65

Bait al qafil 104  
 Bait Siyadi 64  
 Bani Yas 38  
 Barka 77  
 Basra 19  
 Batinah-Ebene 72-79  
 Battuta, Ibn 96  
 Bent, Theodore und Mabel 133  
 Berg Hermon 160  
 Bethanien 149-151  
 Bibby, Geoffrey 37, 47  
 Bubiyan 67  
 Burj Dubai 30  
 Byzantinisches Reich 170

**Calatrava, Santiago** 59  
 Capital Area 72-79, 99  
 Catha edulis 125

**Dahab** 182  
 Damaskus 146, 168  
 Dana 162-165  
 Das 38  
 Daymaniyat-Inseln 103  
 David, König 149  
 Dekapolis 159  
 Dhauen 17  
 Dhofar 76, 106-111, 133  
 Dhofar-Krieg 108  
 Dilmun 67  
 Dilmun-Kultur 65  
 Dischdascha 48, 76  
 Djabrin 87, 92  
 Djalali 75  
 Djebel Akhdar 88  
 Djebel al Dukhan 63  
 Djebel Aswad 81  
 Djebel Hafeet 47, 48, 49  
 Djebel Harim 103, 104  
 Djebel Haroun 173  
 Djebel Madbah 173  
 Djebel Qalaa 145  
 Djebel Qamar 109, 110  
 Djebel Shem 90, 91  
 Djebel Siyagha (arabisch für Berg Nebo) 149  
 Doha 8, 53, 54, 55, 59, 61  
 Drusen 154  
 Dubai 6-8, 10, 14-35, 40, 61, 68, 100  
 Dubailand 30

**Edomiter** 169, 170  
 Eilat 182  
 El Lisan 182  
 Euphrat 67

**Failaka** 67, 69  
 Falaj 10, 77, 101  
 Falaj-Kanäle 35  
 Falke 65  
 Fils 17  
 Fujairah 8, 19, 41

**Gadara** 159, 160  
 Gat 117  
 Gerasa 160  
 Golanhöhen 160  
 Golf von Aden 127  
 Gomorrah 182

**Hadramaut** 109, 130-137, 139  
 Hadriansbogen 157  
 Hadscharein 131  
 Hadschar-Gebirge 34, 48, 49, 74, 87, 97  
 Halwa 82, 96  
 Hammam es Sarakh 154  
 Hammamet Main 179, 180  
 Haraz-Gebirge 126  
 Hatta 35  
 Hedschas-Bahn 161  
 Helfritz, Hans 133, 135, 139  
 Herodes, König 149

**Irak** 23  
 Iram 111  
 Islam 7  
 Isozaki, Arata 59  
 Israel 9, 151

**Jahra** 69  
 Jebel Ali 20  
 Jemen 9, 10, 112-141  
 Jerash 146, 156-161  
 Jericho 151, 181  
 Jesus 149  
 Johannes der Täufer 149, 151  
 Jordan 9, 149, 150, 151, 179  
 Jordanien 9, 142-183, 179

**Kaiser Hadrian** 160, 170  
 Kaliah 132

**Katar** 8, 52-59, 61, 63  
 Kathiri 131  
 Kerak 154  
 Khamash, Ammar 165  
 Khasab 103  
 Khashat 108  
 Khazne Faraun 173  
 Khor al Udaid 55  
 Khor Shimm 104  
 Königin von Saba 124, 133  
 Kuwait 8, 53, 66-69  
 Kuwait-Stadt 68

**Lawrence von Arabien** 154, 175, 183  
 Lawrence, Thomas Edward 176  
 Limes arabicus 153

**Madaba** 149-151  
 Mamelucken 145  
 Manama 8, 61  
 Marib 10, 133  
 Mirani 75  
 Mirbat 108, 110  
 Misfah 87, 89, 90  
 Moab 149  
 Mohammed 7, 131  
 Mohammed bin Rashid al Maktoum 31  
 Mose-Memorial 150

**Musandam** 15  
 Muscat 10, 11  
 Nizwa 12  
 Wahiba Sands 14  
 Sur 13

**Wadi Hadramaut** 19  
 Schibam 20

**Sanaa** 17, 18

**Schibam** 20

**Sanaa** 17, 18  
 Schibam 20

**Wadi Rum** 27  
 Petra 26  
 Dana 25  
 Madaba 22  
 Amman 21  
 Nordwesten 24  
 Nordosten 23

**Wadi Rum** 27  
 Petra 26  
 Dana 25  
 Madaba 22  
 Amman 21  
 Nordwesten 24  
 Nordosten 23

**Wadi Rum** 27  
 Petra 26  
 Dana 25  
 Madaba 22  
 Amman 21  
 Nordwesten 24  
 Nordosten 23



Teppichweberin im Frauenhandwerkszentrum von Abu Dhabi.





## Die Magie des Orients

Nehmen Sie sich Zeit für die Traumziele auf der Arabischen Halbinsel zwischen Jordanien und dem Jemen, Kuwait, Katar, dem Oman oder Bahrain, Dubai und Abu Dhabi.

Erkunden Sie Al Ain, die »Stadt der Blumen« oder die Wahiba Sands, diese zauberhaften »Wolken aus Sand«, die Wüste des Lawrence von Arabien im Wadi Rum oder Petra, das Weltwunder der Nabatäer aus rosarotem Fels. Entdecken Sie Wadis und Oasen, goldgelbe Sandwüsten, paradiesische Strände und alte und hochmoderne Städte.

Genießen Sie die sprichwörtliche arabische Gastfreundschaft in handverlesenen Wohlfühlhotels. Freuen Sie sich auf Orienterlebnisse der ganz speziellen Art.

[www.bruckmann.de](http://www.bruckmann.de)



BRUCKMANN

ISBN 978-3-7654-4928-4



9 783765 449284